

Monatlicher Witterungsbericht

für Südbayern

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Wetteramt München

Bezugspreis: DM 20.-- pro Jahr Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung gestattet

8 München 15,
Haberling 10/11
Telefon 3301 23

23. Jahrgang

Monat

J u n i 1971

Nummer 6

Der Juni 1971 war zu kalt und wies viel zu wenig Sonne auf. Die Niederschläge lagen meistenorts über dem Durchschnittswert.

Nach Abklingen der Tiefdrucktätigkeit über dem Mittelmeer gestaltete sich das Wetter in Südbayern trotz sonniger Abschnitte weiterhin unbeständig. Wiederholt kam es zu Schauern oder Gewittern, die örtlich Unwettercharakter annahmen. Die Tagestemperaturen stiegen auf 20 bis 25° an. Am 6. mischte sich mit einem Tief, das von Südwesteuropa kam, erneut kühle Meeresluft in die Strömung ein und die Tagestemperaturen lagen wieder merklich tiefer, bei 15 bis 20°. Die Frostgrenze sank unter 3000 m. Während dieses Tief nach Osten abzog, wurde die mitteleuropäische Tiefdruckzone erneut durch Störungen aus Nordwesteuropa ergänzt. Diese Lage hielt sich bis über die erste Dekade hinaus. Ein Zwischenhoch brachte besonders am 13. und 14. endlich wieder Erwärmung bis über 20°.

Die Schlechtwetterperiode war aber noch nicht abgeschlossen. Um die Monatsmitte kam es zu einem neuen Einbruch kühler Meeresluft. Vom 15. bis 19. wurde das Wetter durch ein Tiefdruckgebiet beeinflusst, das vom Kanal kommend über Deutschland hinweg zur Ostsee zog. Diese Periode zeigte die größten negativen Abweichungen vom Monatsmittelwert. Eine neue Serie von Tiefdruckstörungen, die weiter nördlich ansetzten, führte ab 19. wärmere Meeresluft heran, wodurch sich eine freundlichere und niederschlagsärmere Periode durchsetzte, die den Zeitraum vom 21. bis 26. umfaßte. Dabei machte sich auch vorübergehend Hochdruckeinfluß geltend. Diese Tage brachten endlich wieder einen Wärmeüberschuß und zum Teil sommerliche Temperaturen. Gegen Monatsende, ab 27.6., strömte von einem bei Schottland angelangten Tief weit südwärts erneut kalte Meeresluft mit Niederschlägen nach Bayern, wobei die Tagestemperaturen besonders am 29. und 30. vielfach unter 15°, gebietsweise sogar unter 10° lagen. Auf der Zugspitze sank die Temperatur bis -7°.

Die Mittelwerte der Temperatur lagen zwischen 11.8 und 14.9°, die Abweichungen vom langjährigen Durchschnittswert bewegten sich zwischen -1.2 und -2.1°. In Gebirgslagen bis 3000 m betrug die Abweichung -1.8 bis -2.2° und auch die freie Atmosphäre bis 10 000 m Höhe war zu kalt. Die Höchstwerte der Temperatur fielen auf den 4. und 5. oder auch auf den 26. An diesen Tagen wurden vielfach 25° erreicht und überschritten. Die Anzahl der Sommertage schwankte zwischen 1 und 4, normalerweise sind 3 bis 9 solcher Tage zu erwarten. Die tiefsten Temperaturen wurden meist um die Monatsmitte registriert mit Werten zwischen 1 und 5°. Örtlich kam es bei Aufheiterungen besonders in Gebirgstälern auch zu geringem Frost in Bodennähe.

Die Sonnenscheindauer hatte eine Schwankungsbreite zwischen 128 und 188 Stunden. Den geringsten Sonnenschein wies der Alpenraum auf, am meisten schien die Sonne im unteren Isar- und Donaugebiet. In Prozenten ausgedrückt lag die Sonnenscheindauer zwischen 71 und 90% der Norm. Auch auf den Bergen war der Sonnenschein stark eingeschränkt und wies in allen Höhenlagen 68 bis 79% des Durchschnittswertes auf. Die Anzahl der heiteren Tage betrug 0 bis 2 (normal 3 bis 5). Trübe Tage wurden 8 bis 20 registriert, das ist erheblich mehr als der Durchschnittswert von 7 bis 10 Tagen. Nebel wurde an 1 bis 5 Tagen verzeichnet.

Die Niederschlagsverteilung zeigte einen merklichen Anstieg von Norden nach Süden. Die geringsten Niederschläge fielen mit 70 bis 100 mm in Niederbayern und in Teilen des Bayerischen Waldes. Gegen Westen zu stiegen die Regenmengen im Flachland auf 100 bis 200 mm an; im Alpenvorland wurden 150 bis 200 mm, in den Alpen 200 bis 300 mm und im Allgäu örtlich 400 mm gemessen. - Gegenüber den gebietsweise reichlichen Niederschlägen waren die Abweichungen vom langjährigen Mittelwert nicht

einmal zu hoch. Vielfach gab es sogar Gebiete (besonders im östlichen Südbayern) mit weniger als 100%, im westlichen Flachland und im Alpenraum wurden 100 bis 200% erreicht.

Die Niederschlagshäufigkeit war übernormal. Niederschläge mit 0.1 mm und mehr wurden an 17 bis 27 Tagen verzeichnet (normal 13 bis 20), solche von 1.0 mm an 12 bis 24 Tagen (normal 10 bis 17). Besonders die Gebirgsgegenden wiesen überdurchschnittliche Häufigkeit auf, während die Verhältnisse im Flachland etwa als normal anzusprechen sind. Besonders hoch waren die Tage mit einer Niederschlags-summe von 10 mm und mehr. Die Schwankungsbreite dieser Tage betrug 2 bis 11 (normal 2 bis 6), wobei vor allem im Alpenraum große Niederschlagsmengen auftraten. Der höchste Tageswert aus Oberstdorf mit 89 mm wurde am 7. gemeldet. Die stärksten Tagesniederschläge wurden meist am 6., 7. und 19. verzeichnet.

Föhnvorgänge traten nur vereinzelt auf und zwar vom 14. bis 16. und am 28. Gewitter wurden an 4 bis 12 Tagen registriert, im Durchschnitt sind 5 bis 8 Gewittertage zu erwarten. Hagelniederschläge wurden an folgenden Tagen vermerkt: vom 1. bis 6. täglich, dann am 11., 13., 15., 18. und 30. - Starke bis stürmische Winde traten gehäuft auf, vielfach in Verbindung mit Gewittern.

Wetterschäden: Zahlreiche Schäden entstanden durch starke Regenfälle, durch Hagel und Sturm. In der Hauptsache traten diese Schäden in der Zeit vom 1. bis 8. auf. Durch starke Regenfälle traten im Allgäu die Iller und Günz über die Ufer. Wiesen, Felder und Straßen wurden überschwemmt und die Schäden durch Hagelschlag verstärkt, wobei die Hagelkörner zum Teil Taubeneigröße hatten. Im Raum westlich von München mit Schwerpunkt im Kreuzlinger Forst, trat am 2. ein schweres Unwetter auf, das sich durch große Niederschlagsintensität auszeichnete. Der Hagel lag zum Teil über 50 cm hoch. Schwere Verwüstungen durch Hagelschlag wurden auch aus dem Landkreis Lindenberg gemeldet. Überschwemmungen entstanden weiterhin im Landkreis Schrobenhausen und in der Hallertau. Hier trat die Wolnzach über die Ufer, Schäden entstanden hauptsächlich in Pfaffenhofen und Wolnzach durch ein Gewitter am 6. Juni.

a) Lufttemperatur-Tagesmittel (°C) für Regensburg (R), München-Riem (M), Garmisch (G);
b) Tagessummen Global-(Gl) u. Himmelsstrahlung (Hi) Hohenpeißenberg*) in g-cal/cm²

Tag	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
a) R	17.0	17.4	19.1	18.5	18.2	17.2	15.3	15.2	14.8	14.0	13.3	11.4	10.1	15.0	11.6
M	14.0	14.1	17.6	16.2	17.6	16.2	14.0	13.4	13.7	13.6	11.8	10.7	11.6	15.3	11.2
G	10.2	12.5	14.6	16.3	16.2	13.0	10.9	11.0	12.3	11.1	9.2	10.2	10.0	17.3	9.5
b) Gl	259	468	430	539	524	267	68	140	353	313	222	362	570	670	152
Hi	195	203	237	217	178	236	65	130	233	241	176	298	253	134	137

Tag	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.
a) R	10.1	11.1	10.8	11.0	12.3	12.6	15.0	14.4	16.0	17.2	18.7	15.2	14.5	12.7	10.5
M	9.6	9.9	10.4	11.3	13.9	15.0	16.9	14.8	15.6	16.9	17.8	15.4	15.6	12.4	9.6
G	9.8	8.8	8.2	9.2	13.1	14.8	18.9	16.1	14.6	15.4	16.8	13.0	14.0	10.0	8.0
b) Gl	272	315	196	103	293	473	648	425	295	436	476	335	444	442	127
Hi	196	274	179	99	246	247	141	308	215	273	280	219	231	230	122

München-Riem: schwüle Tage: keine

*) nach Solarimeterregistrierungen
Moll-Gorczyński
Monatssumme Gl 10617
Hi 6193

Aerologische Mittelwerte
der Radiosondenaufstiege in München von 1^h:

Höhe m über NN	Temperatur					Feuchte		Luftmassenhäufigkeiten			
	Mittel	Abw.	höchste	am tiefste	am	%	in % über München				
10000	-49.6	-0.8	-43.7	23.	-53.4	10.	57				
7000	-26.8	-0.6	-19.9	23.	-34.8	16.	53				
5000	-13.6	-1.2	- 9.3	23./27.	-20.0	13.	65				
4000	- 7.7	-1.3	- 2.1	24.	-14.3	30.	69	cPa	. cP	10 cPt	18
3000	- 1.8	-1.0	3.7	24.	- 7.7	13/30.	77	6Tp	. cT	. cTs	.
2000	4.2	-1.4	10.2	26.	- 1.7	19.	81	mTs	. mT	. mTp	30
1000	11.0	-0.6	16.5	27.	4.0	12.	74	mPt	12 mP	30 mPa	.
Boden	526	12.0	-	15.4	4.	6.7	18.	86			
Stratosphäre-											
rengrenze	10850	-	13070	23.	9100	13.	(Höhe in m)				
Temperatur	-55.9	-	-48.7	29.	-65.6	22.	(in Grad C)				
Aerol. Beobachtungen bis 10000 m: 30; Beobachtungen bis Stratosphärengrenze: 30											

Witterung und Gesundheit (Bad Tölz):

Zu Monatsbeginn lag Deutschland im Einflußbereich eines Hochdruckgebietes, das sich von der Nordsee bis nach Russland erstreckte. Während im Norden der Bundesrepublik trocken-warme Luft herangeführt wurde, lag der Süden im Einflußbereich feuchter Festlandsluft. Dabei kam es bei uns fast täglich zu Gewitterbildungen. Erhöhte Neigung zu Herz- und Kreislaufstörungen sowie zu Infarkten waren an der Tagesordnung. Mit der Zufuhr frischer kühler Meeresluft ging am 7. die lebhaftere Gewittertätigkeit zu Ende. Damit begann die kühle, zum Teil auch als kalt empfundene niederschlagsreiche Juniwitterung, die man auch als "Schafkälte" bezeichnet. In der Krankheitsbeeinflussung traten neben vorübergehender Neigung zu Herz- und Kreislaufstörungen vor allem Erscheinungen der spastischen Reaktionsform in den Vordergrund. Die Wetterbiotropie war dabei überwiegend schwach und nur vorübergehend mäßig erhöht. Dieser kühle, immer wieder von Regenfällen begleitete Witterungscharakter war - von kurzzeitigen Unterbrechungen abgesehen - eigentlich bis Monatsende maßgebend. Vorübergehend wurde auch kalte Meeresluft polaren Ursprungs in die Strömung einbezogen, welche erheblich niedrige Temperaturen brachte. Bezeichnend hierfür sind die Zugspitztemperaturen, die am 13. und 19. immerhin bis -7 Grad absanken.

Biologisch gesehen war dieser Wetterzustand recht günstig. Es kam kaum zu einer Schwülebelastung. Die Wetterbiotropie war meist schwach und nur kurzzeitig auf mäßig erhöht. In der Krankheitsbeeinflussung war meist nur eine leichte Erhöhung zu spastischen Erscheinungen zu verzeichnen. Die Neigung zu Störungen der hypotonen Reaktionsform war nur vorübergehend etwas erhöht.

Nach den Wetterphasen verlief der Juni jedoch überwiegend ungünstig. Wägt man die günstigen und ungünstigen Wettersituationen gegeneinander ab, so erhält man ein Verhältnis von 3 : 7. Im Juni wurden in Bad Tölz folgende nach dem Verhalten des Temperatur-Feuchte-Milieus differenzierte und objektivierte Wetterphasen ermittelt:

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
4wf/6wt	1kt/4wf	1wt/4wf	1wf/4wf	3wf/4kf	1kt/5kf	6 _z kt	6 _z kt/6wf	6 _z wf/6 _z wt
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.
6kt/6 _z kt	6 _z kt	6 _z kt/6wt	6wt/6 _z kt	1wf	6wf/6 _z kf	6 _z kt/6 _z kt	6wt/6 _z wt	6kt/6 _z kf
19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	
4kf/6 _z wf	6 _z wf/4wf	6wf/6wt	1wt/6 _z wt	6wf/1kf	1kt/6 _z wf	6wf/1wt	6wf/4wf	
27.	28.	29.	30.					
6 _z kt/6kt	6wt/6 _z kf	4kt/6kt	5kf/6 _z kf					

Erläuterungen siehe Monatsbericht Januar 1970).

Erdbodentemperaturen (München-Riem):

Die niedrigsten Temperaturen wurden in allen Tiefen in der zweiten Dekade gemessen. Die Erwärmung nach dem 20. erreichte Maximalwerte am 26. Mit dem dann folgenden Kaltlufteinbruch gingen die Temperaturen bis zum Monatsende wieder merklich zurück.

Mittelwerte	2 m Höhe	2 cm	5 cm	10 cm	20 cm	50 cm	100 cm
1. - 10.	15.0	17.2	17.2	17.4	16.8	15.4	12.8
11. - 20.	11.6	13.2	13.5	13.6	13.8	14.3	13.1
21. - 30.	15.0	17.6	17.6	17.6	17.2	15.5	13.2
Monat	13.9	16.0	16.1	16.2	15.9	15.1	13.1
Maximum	24.1	31.5	28.4	27.1	24.4	17.0	14.0
Minimum	4.4	9.4	10.2	10.4	12.3	13.2	12.2

Unbewachsene Fläche, Bodenart: 20 cm Humus, darunter Sand.

Bodenfeuchte (Weißenstephan):

Der Boden war fast während des ganzen Monats auf oder über Feldkapazität mit Wasser aufgefüllt. Lediglich vom 25. bis 29. war die Krume etwas abgetrocknet.

Bodenfeuchte Weißenstephan in mm Wassersäule:

Tiefen in cm	(unter Gras)									FK	WP	
	1.	4.	8.	11.	15.	18.	22.	25.	29.			
0 - 20	62	57	72	65	62	62	64	53	54	}	190	70
20 - 60	129	124	149	139	137	132	133	126	122			
0 - 60	191	181	221	204	199	194	197	179	176			

FK = Wassergehalt des Bodens bei Feldkapazität (maximale Wassermenge, die der Boden gegen die Schwerkraft halten kann). WP = Bodenfeuchte beim Welkepunkt für Schicht 0 bis 60 cm, Bodenart: sandiger Lehm bis 50 cm, darunter lehmiger Sand.

Witterung und Landwirtschaft in Südbayern (teilweise nach Berichten von Landwirtschaftsämtern):

Das seit dem 20. Mai mit nur sehr kurzen Unterbrechungen bis in den Juli hinein anhaltende kühle und viel zu nasse Wetter konnte für die Landwirtschaft kaum schlechter sein. Die zu Anfang Juni zögernd begonnene Heuernte war in den meisten Teilen selbst bis Monatsende noch nicht beendet. Was in der kurzen Trockenperiode vom 21. bis 25. eingefahren werden konnte, war durchweg von geringer Qualität.

Das Sommer- wie Wintergetreide hat die Nässe dagegen noch relativ gut überstanden, einige mit Sturm verbundene Starkregen haben aber schon mehr Lagergetreide verursacht als im Juni üblich. Sehr empfindlich reagierte der Mais, der zurückgeblieben ist und Vergilbungserscheinungen zeigt.

Kartoffeln und Rüben stehen im allgemeinen noch gut. Der Krautfäulebefall hat jedoch frühzeitig eingesetzt, seine Bekämpfung wurde besonders auf lehmigen Böden erschwert. Der Behang der Obstbäume ist vielfach unterdurchschnittlich, die Kirschenreife wurde hinausgezögert. Der nasse Boden und die häufigen Regen behinderten in den Hopfengärten die Bekämpfung der sich stark ausbreitenden Peronospora. Ebenso entwickelte sich das Unkraut stärker als normal, zumal seine Bekämpfung erschwert war. Zu all dem kamen vielenorts Sturm- und Hagelschäden, vor allem im Raume Deggendorf. Die Bodenabschwemmungen erreichten ein überdurchschnittliches Ausmaß. Zeitweise litten schwere Böden unter Staunässe.

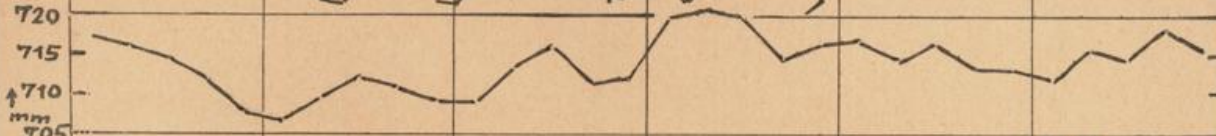
Abgeschlossen am 20.7.1971

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.
----	----	----	----	----	----	----	----	----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

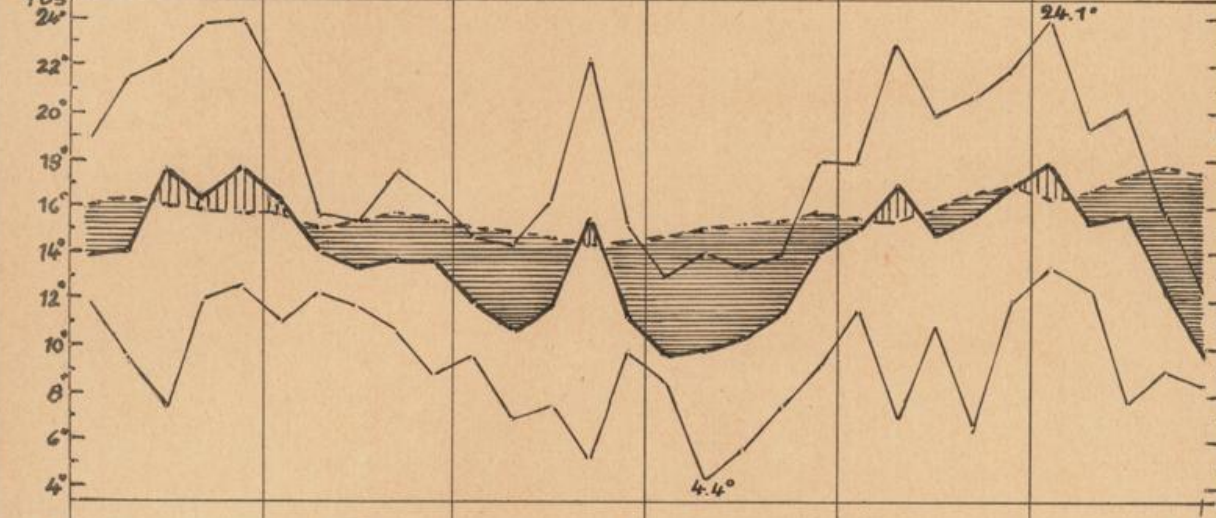
Hoch N-Europa antizykl. Hoch Nord-Europa zyklonal Tief West-Europa N-Lage zykl. West-Lage zyklonal

cP_t → → cP → mT_a → → mP → mP → mP₂ → mP → mT_a mT₂ → mP →

Großwetterlage
Luftmassen u. Fronten
Wind 14 Uhr

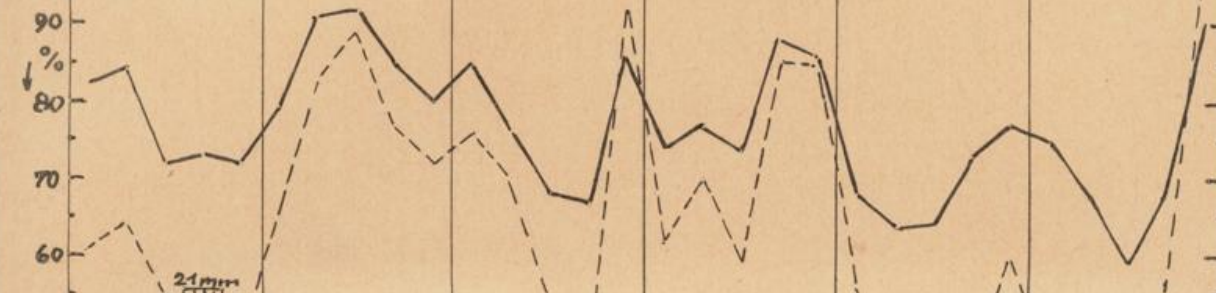


Luftdruck (mm)
(Tagesmittel)



Temperatur (°C)

- höchste
- mittlere
- tiefste
- - - langjähriges Tagesmittel
- ||||| zu warm
- ==== zu kalt



Relative Luftfeuchtigkeit (%)

- Tagesmittel
- - - 14 Uhr



Niederschlag
(mm ≙ Liter/qm)

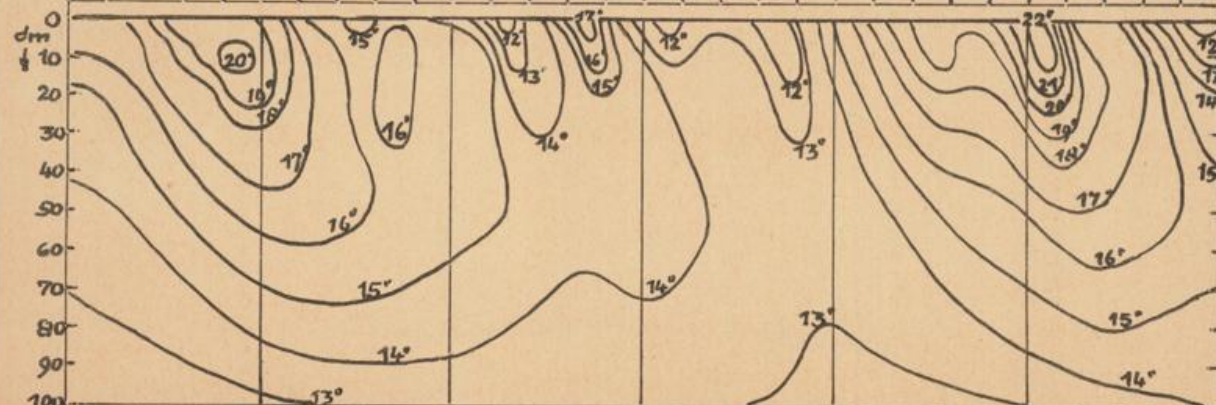


Sonnenscheindauer (Std.)

- erreichbare Sonnenscheindauer

☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.

Wettererscheinungen



Temperatur (°C) im Erdboden
(Tagesmittel)

Zeichenerklärung:
☉ Regen, ☉ Nieselreg, ▲ Hagel, ☉ Tau, ☉ Nebel, ☉ Gewitter, ☉ starker Wind

Juni 1971

Lufttemperatur (Grad Celsius)

Sonnent.

Niederschlagsmenge

Zahl der Tage

Ort	Höhe (m)	Lufttemperatur (Grad Celsius)							Windrichtung	Windstärke (km/h)	Sonnent.		Niederschlagsmenge			Zahl der Tage																
		Mittel	Maximum vom Monat	Minimum	am	tiefste	am	tiefste am Monatsende			am	Summe (Stunden)	% des Monats	Summe (mm)	% des Monats	Niederschlag			Frühling	Sommer	Herbst	Winter	Dauertag	Nebel	Schnee	Eis	Föhnwind	Windrichtung	Windstärke			
																> 0.1 mm	> 1.0 mm	> 10.0 mm														
Metten	313	14.1	-1.8	25.2	5	4.2	17	0.8	17	5.9	177	-	129	130	41	19	20	17	3	.	.	1	7	2	1	16	W	1.3
Straubing	333	14.9	-1.7	25.2	5	4.8	17	1.0	17	5.5	174	-	128	158	33	19	20	17	2	.	2	4	2	1	10	SW	2.0
Regensburg	376	14.4	-1.8	25.8	3	4.4	17	1.5	17	5.6	169	79	129	156	44	3	24	17	2	.	3	.	.	.	.	10	4	.	12	NW	1.7
Passau-Oberhaus	409	14.3	-1.9	25.5	5	4.4	17	3.1	17	5.5	185	88	125	119	24	19	18	14	4	.	3	.	.	.	.	6	7	1	13	W	1.7
Mallersdorf	420	14.1	-1.7	25.7	5	2.7	17	3.4	17	5.9	-	-	151	170	27	6	22	21	6	.	3	.	.	.	.	6	.	.	15	SW	1.5
Hüll	438	13.8	-1.5	25.1	5	2.5	17	1.6	17	5.5	185	-	178	177	42	6	22	16	5	.	2	.	.	.	.	6	1	.	8	NW	1.5
Kumhausen & Lorenzthal	445	14.6	-1.2	25.9	5	4.0	17	2.4	17	5.8	188	-	120	123	33	6	21	12	3	.	4	.	.	.	.	10	2	.	12	W/NW	2.0
Falkenberg	490	14.3	-1.8	25.0	4	5.2	17	3.6	17	5.6	-	-	96	98	15	19	17	13	5	.	1	.	.	.	.	6	4	.	13	W	2.2
Zwieselberg	615	12.3	-2.1	23.4	26	0.4	17	-0.5	17	5.7	142	80	118	123	37	19	22	17	2	.	.	.	.	.	1	9	.	1	14	W	1.3
Gr.Falkenstein	1307	8.1	-2.1	18.0	4	0.3	17	-0.3	17	6.1	127	68	176	-	48	19	26	25	4	.	.	.	.	.	1	7	20	1	16	W	3.0
Friedrichshafen	401	15.0	-1.8	25.8	4	7.5	14	6.1	13	6.0	184	85	185	165	38	7	22	18	6	.	1	.	.	.	.	7	.	.	14	W	2.5
Nördlingen	425	14.0	-1.6	24.6	3	2.5	17	0.0	17	4.8	144	74	105	133	27	7	22	15	2	.	.	.	.	.	.	8	1	2	7	C/W	1.5
Augsburg-Kriegsh.	477	14.4	-1.7	25.1	5	5.0	17	4.3	17	5.6	175	84	160	149	47	7	21	17	6	.	2	.	.	.	.	7	1	.	10	W	2.2
Krumbach/Schw.	511	13.7	-1.5	24.2	5	4.6	14	4.0	14	6.2	175	-	193	159	57	7	20	15	6	.	.	.	.	.	.	6	.	.	15	W	1.3
Ulm/Württ.	522	13.7	-1.6	24.2	4	3.4	17	1.8	17	5.8	183	90	119	118	26	26	22	15	6	.	17	.	.	.	.	8	2	.	12	SW	1.9
Kempten	705	12.4	-1.9	23.1	5	4.0	14	2.5	14	5.9	157	85	253	169	86	7	22	20	7	.	.	.	.	.	.	8	3	.	12	SW	1.9
Kaufbeuren	720	13.0	-1.7	22.8	5	4.7	14	3.4	17	5.8	-	-	202	142	61	7	25	20	5	.	.	.	.	.	.	8	2	.	11	SW	2.1
Füssen-Horn	796	12.7	-1.4	23.5	22	4.6	14	3.0	13	5.8	148	84	216	123	53	7	25	18	9	.	.	.	.	.	.	8	2	.	10	W	1.8
Oberstdorf	810	11.9	-1.7	23.1	5	1.5	14	-0.2	14	6.3	129	83	382	186	89	7	27	24	11	.	.	.	.	.	1	6	1	.	17	S	1.1
Mühlendorf	401	14.5	-1.5	25.5	5	3.7	17	2.2	17	6.0	166	75	154	144	33	6	21	15	6	.	4	.	.	.	.	7	5	.	14	W	1.8
Kösching	417	13.7	-2.1	25.0	5	1.3	17	1.3	17	6.0	175	-	122	138	26	7	18	12	5	.	1	.	.	.	.	4	4	.	15	SW	2.1
Rosenheim	446	14.2	-1.9	25.7	5	4.8	14	3.6	14	6.1	151	80	146	100	22	6	22	18	6	.	3	.	.	.	.	6	3	1	14	SW	2.3
Bad Reichenhall	455	14.1	-1.4	25.3	22	5.9	12	5.2	17	6.0	133	80	228	126	45	19	25	21	7	.	4	.	.	.	.	9	.	1	14	SW	1.2
Weihenstephan	467	13.5	-1.5	25.0	26	2.9	17	0.9	17	5.7	176	84	176	164	37	7	20	14	5	.	1	.	.	.	.	6	1	.	10	W	1.9
München-Riem	527	13.9	-1.5	24.1	26	4.4	17	1.0	14	5.8	163	79	144	115	21	4	25	17	5	.	.	.	.	.	.	8	2	.	13	W	2.4
Berchtesgaden	542	13.6	-1.2	24.7	2	4.0	14	1.6	14	6.0	153	90	208	115	46	19	25	22	7	.	.	.	.	.	.	12	2	1	17	C/NE	0.9
Puch b.F'bruck	550	13.8	-2.0	25.0	5	6.2	17	3.8	17	5.9	176	-	116	96	27	7	23	14	4	.	1	.	.	.	.	5	1	.	11	W	2.4
Traunstein	596	13.5	-1.6	24.8	5	5.8	14	4.0	14	6.1	162	-	251	135	66	11	26	17	7	.	.	.	.	.	.	8	1	1	14	SW	2.2
Bad Tölz	654	13.4	-1.7	25.2	26	5.8	14	4.2	14	6.5	133	71	240	118	32	7	25	23	10	.	1	.	.	.	.	10	.	.	20	W	1.7
Attenkam	665	12.9	-2.1	23.5	5	6.0	14	1.5	17	5.6	-	-	186	126	39	2	26	19	6	.	.	.	.	.	.	5	5	.	10	SW	2.4
Reit im Winkl	695	12.6	-1.6	23.7	14	3.4	14	1.6	14	5.5	158	-	240	114	39	19	26	22	9	.	.	.	.	.	.	10	.	1	11	C/NE	1.1
Garmisch-Partenk.	719	12.5	-1.7	25.8	22	2.5	13	-0.6	13	6.3	128	83	275	160	32	19	24	21	11	.	1	.	1	9	.	.	.	16	C/NE	1.0		
Mittenwald	914	11.8	-1.4	23.4	22	4.8	19	3.4	14	6.3	-	-	240	155	25	11	25	22	8	.	.	.	.	.	.	10	.	.	16	N	1.3
Hohenpeißenberg	977	11.1	-2.0	22.2	5	2.7	12	2.4	13	6.1	149	79	222	142	79	7	26	19	6	.	.	.	.	.	.	9	13	.	12	W	3.1
Wendelstein	1832	5.3	-2.2	14.0	5	-2.2	12	-2.5	13	6.7	116	76	201	78	34	6	25	24	7	.	.	7	8	10	27	.	21	W	3.5			
Zugspitze	2960	-1.3	-1.8	5.6	26	-7.2	12	-	-	6.9	102	75	224	-	26	19	26	22	10	.	.	27	-	10	29	.	21	W	3.8			